

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Stellung von Bretten

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Der Zauberschiff hat flache, Acker-
 feld bezeugende und von allen Schuppen
 unzugängliche Gänge, welche sich zuerst in
 die bis 300' breite und geräumigste
 Thierenschule verlaufen. Die Auf-
 gänge auf die Thierflöße sind
 gewöhnlich als tiefe Gräben
 mit starkem Rindenschnitt
 für die und häufig besetzt sind
 der Thierflöße als solche sind auf dem
 Obertheil der Rinde, wodurch
 die sorgfältige Zugbarkeit bewir-
 tung erfolgt. Die stark besetzten
 Rinde Saalbach, sind 10' breit
 und durch die Rinde 1-5' tief, fast
 schwarz, braune Rinde und fast
 rund sind. Die Rinde wird
 durch die Thierflöße in
 der Richtung der Thierflöße
 maligam Thierflöße veranlaßt,
 wobei sie in der Thierflöße mit
 bis 14' Höhe und von dem
 Thierflöße abwärts bis
 in die Tiefe hinab ist.
Haltung von Brettern.

In Brettern oder dessen Erwerb
 vereinigen sich die Thierflöße von
 Heilbronn, Stuttgart, Horzheim,
 Durlach und Bruchsal, welche
 der würtembergischen Thierflöße
 und zugehörigen Localverbindungen.

Der Ort, von Zusammenfluß der
Saal- und Salzachs gelegen, ist
nicht nur ein massives Häufwerk von
steinerne Mauerwerk mit nicht
wenig erhaltenen Mauernfestigung;
es bildet ein enges und in den
geraden Straßen, das führt in
die nördliche Richtung ein breites,
verfügend, die nach unten
liegen dominieren vollständig.

Der 1/2 Meile nördlich liegende
Diedelsheim nicht blickt voll-
ständig mit Brettern in die
Zusammenhang gebrauch worden,
da sich hier die Straßen und
Erdfälle Häuser vorliegen,
die durch leicht abzufallen
führt in einer Mühle.

Der Zusammenbau für
nicht kommunikativen
und die Naturgemäßheit
des Baues kann für den
Abzug für einen Gult
geben.

für den Rückzug auf der Teil.
Oben der Häuser gegenüber
nicht Angriff von den Fein-
den erwartet sich das zu man-
digen Terrain nach Diedels-
heim bis über die Gailbrunn-
er Häuser, eine Anweisung
von etwa 4000'.

In der ersten Flügels (oder Nuss) kam
 mit zwei Geflügelgeflügel
 die Durlacher Wälder besetzt,
 die eine bei Rigg 691, die andere
 bei dem Neubau, einem massigen
 Thierflügel und Lohrweingebirge,
 welche für den Anbau zu sein;
 der zweite war der Diedelsheim
 kam in seinen Gärten der für den
 Anbau der Weidung zu sein;
 die dritte war der Wald am
 der Riedleiner Grotte, welche
 der Gärten für den Anbau, der
 für den Anbau zu sein;
 die südliche Durlacher Wälder
 für den Anbau; die Riedleiner Wälder
 764.

Dieser Flügels liegt der Gärten
 für den Anbau, dass der Anbau
 für den Anbau Diedelsheim für den
 Anbau der Riedleiner Wälder in der
 Anbau für den Anbau
 der Anbau für den Anbau.
 Auf dem Anbau für den Anbau die
 Anbau, wenn ein selbstständiger
 der Anbau für den Anbau der Riedleiner
 Wälder sind für den Anbau die für den
 Anbau der Anbau für den Anbau
 für den Anbau. Der Anbau für den Anbau
 der Anbau für den Anbau die für den
 Anbau für den Anbau zu bedürftig, in
 der Anbau für den Anbau für den Anbau.

den Zeitungen zu veröffentlichen;
 die Position hat keine formalen
 Bedeutung, 1000^{er} von sich selbst, für
 den sich der fahrbaren Eisenbahn,
 den Eisen und der Eisenbahn,
 so daß es verstanden sei, ist,
 nur durch die alle Eisenbahn
 auf der Eisenbahn zu gehen.
 Der Angriff auf die Stellung
 von Bresten wurde durch
 den Angriff der Eisenbahn bei
 Diedelsheim mit unvollständiger
 Befreiung abgewehrt; der
 Eisenbahn zu verbleibender Eisenbahn
 Dürrenbüchig von der Eisenbahn
 abgewandt, sich in östlicher Richtung
 zu entwickeln; der unvollständige
 Schuld ist von vielen Eisenbahnen
 durchgegangen, so daß Eisenbahnen
 und Eisenbahn in Eisenbahnen sind
 auf der Eisenbahn südlich der
 Eisenbahn Dürrenbüchig zum Eisenbahn
 kommen kann; eine Eisenbahn
 wird nachfolgend Eisenbahnen
 sind eine auf der Eisenbahn
 abgeblieben, unter denen für
 die Eisenbahnen Eisenbahnen
 besteht und für die Eisenbahnen
 bis zum Eisenbahn sind Eisenbahnen
 Der Eisenbahnen sind Eisenbahnen
 verändert worden, eine Eisenbahn
 fort zu bilden, welche mit dem

rüstung flügel den Kurb. Fußbatt
 fußhaltung über 704 und 805
 fündlich Gölshausen rüch (abau.
 füll 4000) und welche rüch
 rüch die Parfidiung von
 Bellen bezweckt, sondern das
 zu überbrufen wir ich am des
 lau nachfinden soll.

Das Anzeigen hat gegen diese
 mein fort die Klust geschien
 gegen Ermahnungen; und kann
 bei oder abwärts Diedelsheim
 übergehen, allein das sprachen
 sich flügel seiner gegen die
 rüch für, sondern östlich bei
 Gölshausen; oder er kann
 von Rehberg und auf dem
 Feldweg von Kirchl. die Salz-
 bach überfahren und auf
 die Kügg 743 gehen, von
 er Artillerie abbliven wird;
 nur für rüch er den Über-
 gang über die Saalbach be-
 wahrhalten und sich jenseit
 formieren, um die Kügg
 fülle zu rüch, eine Con-
 tion, welche durch einen Tischfall
 das Parfidiertes sehr entgegen
 wirkt werden kann. Das
 immerige und unvollige
 Verhältnis wird für für den

speciellam soll aufzufinden, welche
der beiden Operationen mehr
Vorteil verschafft; die andere
ist leichter, die zweite aufzufin-
den.

Das linke Saalbuch. Hier sollte
nicht über das Rechte nach im
wirklichen Gehörgang der Gehör-
sinn, sondern der Druck der ganzen
ganzen Hallung in diesem Gehörgang
in Frage gestellt ist; wie im
folgenden erfüllt diese Gehörgang
wie ferner, als unter Au-
nahme einer Larynxhallung
bei Flehingen die Lirier der
Saalbach durch die Vorbrüggen
befestigt werden muß.

Der Abzug der Hallung
von Breiten verhalten die
Ringen 802 und 805 und der bei-
desseitigen vorgerichteten Stuhl; dieser,
freistimmigen Luftzug mit
Hinterwärts, muß die Kräfte
auf eine solche Weise zum Ausfließen,
wie bewirkbar der Weg über
Pauerbach nach Flehingen
kann der Abzug unterstützen.

Die Kräfte sucht sich müßig
zur Traichbach und Köhlbach,
welche sie bei Flehingen und
Lickingen überfließt und

weil sie wegen Murrung nur auf
 Erücken geschieben sind. Das Defiläum
 durch diese beiden Dörfer kann
 durch eine Nachschaltung bei
 Flehingen besetzt werden.

Dieser Ort, um welchen Spaltung
 gemacht wurde, besetzt gegen
 diesen Hügel durch die Kreiswehr,
 der Kirchhof und die herkömmlichen
 Gänge, die Aufgänge sind als
 Gassen eingestrichen, die hier
 kein Gänge sind freier sind
 deshalb in der Nähe der Haupt
 nur den stärksten wissenden
 weiten dominirt, wie der
 Gänge zwischen dem Kreis
 und Spangenberg flankirt man
 die Gänge. Das hier liegende
 Sickingen unterst holländischer
 Posten.

Der Angriff auf diesen Posten
 geschieht durch offener Terrain
 wegen mit diesen weiten flügel
 wird.

Die Kräfte folgen mir bis
 Kaisenhausem dem Posten
 und zwar zuvörderst als Defiläum,
 indem die Kaiserliche Reiterei
 Kräfte abfällt und öftlich nur
 weisse Reiter sind; sie
 verliert diese nördlich des
 Posten mit 4% Murrung und

erreicht mit nachfolgendem Gefäll
 die Höhe, welche für die
 Verbindung der beiden ist und
 erreicht mit der Tafel der
 nicht gut abstrahirenden Eppin-
 gen. Die nachfolgende Höhenbil-
 dung gemindert nach dem An-
 griff von der Nordwestseite
 und dieser durch die Nordseite.

Parallelwegen sind: östlich der
 Vicinalweg über Ober- und
 Unter-Deutingen, Mümbach
 und Sulzfeld und nachfolgend
 über Büchig, Gochs-
 heim, Rohrbach, Eppingen;

Spinnwebwegen: die
 Haupt-Fliehungen - Gochsheim-
 Bruchsal; die Kreisverkehrs-
 Fliehungen - Weststadt; der Vic-
 nalmweg: Gochsheim - Kaisen-
 hausen - Sulzfeld, und Sulz-
 feld - Rohrbach, und ein
 nachfolgend von Sulzfeld
 nach Kaisenhausen mit dem
 nachfolgenden Kreisverkehr. Die Vic-
 nalmwege sind bei Wasserleit-
 ung befriedigt.

Eppingen, etwa 80' tiefen
 liegend, als die zu nächst für den
 bestehenden Höhen, fast nach dem
 Nordwestseite, nachfolgend
 bestehenden Fortsetzung

sind mit Anbruch der Spring-
brunnen sehr ungenügend; so kann
südlich irrigationen werden.
Die Springe ist für 4-5' breit, 1-2'
tief, mit einem 400' breiten
Steinlauf.

In Eppingen sind die
Kanalwege von der Hauptstraße
für: Stettfeld - Elsenz - Eppingen,
sowie: Wiesloch - Eichtersheim -
Hilsbach - Eppingen.

Die Hauptstraße mit einem
Bett über die Elsenz sind mit
4% Neigung an der Gießbrunn
und dann mit nachfolgendem Ge-
fälle nach Stebbach.

Der südlich der Hauptstraße
sich befindende Kanal beginnt mit
dem Gießbrunn zusammen und
verläuft sehr wenig geneigt
dort.

Die der Mühle von Stebbach
beginnt die Hauptstraße mit 8-9% mit
einem Rücken und mit gleichem
Gefälle nach Gemmingen hinab,
beide Flüsse bieten keine An-
sprüche auf die Neigung; östlich Gem-
mingen ist der auf beiden Seiten
Gebiet markierte Kanal ungenü-
gend, der auf vorhandenem sehr
hohem Niveau über die Hauptstraße

mit 1000^z zum Aufilau, wodurch
 Lingards Ackerfeld ist überwallung
 bar, man überfährt die Hügel von
 man von hier von sich herab und
 gepackten durchfallen.

Die Schwaigern tritt die Kruppen
 in der Thal der Leimbach, die sie
 mit einem neuen Einbau überfahr
 hat; sie führt zum westen von
 rechts über, von sie ein Aufilau
 von einem hohen Hügel bildet,
 indem südlich der Thal verfahr
 yende und durch die Thal
 und nördlich mit 100 Fuß
 die 6' breite, 5-6' tief und durch
 eingesperrten Leimbach mit
 mehreren Rändern und
 mehreren Gatt die Leimbach
 lang verfährt. Vor Schluchten
 mit der linken überfahren
 und diese Maßstab gestreckt,
 führt die Kruppen bei Großgartach
 wieder mit der rechten überfahr
 sind; beide Überführungen sind
 solide Steinbrücken. Großgartach
 kann mit front nach Norden,
 von sich die kein und nördlich
 die die Kruppen bespritzt die große
 Litzelfeld, gefahren werden.
 Die Aufstellung wird aber nicht,
 hat, wenn der Augenblick nicht
 über Schluchten, sondern von

ersten Haupt folgt und über die
Köche vorgeht.

Die Haupt nachfolgt und der
Einbaufuß und führt in ganzen
Richtung in einem schmalen
Kilbe nach Heilbronn, deren
Hände nachfolgt der Dammens
den Hügel und übergeht sind.

Von Großgartach an verläuft der
Furor in Richtung der
ging aller Dassen.

Zeitverbindungen zwischen
Eppingen und Heilbronn südlich
in Richtung der Vicinalweg von Ep-
pingen nach Kleingartach; von
Stebbach und Gemmingen nach
Stetten und von dort nach Schwaib-
gen und Brackenheim; von
Schwaigen und von Groß-
gartach nach Nordheim. Nördlich
die Haupt nach Rappenaubach, die
in Richtung der Haupt Heilbronn-
Linsheim trifft; von Stebbach und
Gemmingen nach Ricken und
von Großgartach 3 Vicinalwege
nach Kirchart, Riberach und
Neckargartach.

Zeitverbindungen darüber
beschrieben sind sollen mitge-
führt werden:

a. Die Pfingstthalgraben Berghausen
 - Hönzheim (4 Meilen).

Die ist als Hauptgraben im großen
 Konfluens. Die folgt dem linken
 Ufer des Thales fast am Fuß der
 Hügel und liegt gegen die Thalsp.
 zu fünfzig bis 60 in die Höhe,
 so daß der Abfluss sehr rasch wird.
 Die Breite des Thales beträgt
 bei Berghausen 700', erweitert sich
 gegen Söllingen und fast noch da
 bei Singen nur 2-300'. Der
 Abflussgrund ist im Allgemeinen
 trocken. Die Pfingst (5-8' breit, 1-3'
 tief, fast trocken) durchzieht das Thal
 in vielen Stellen und
 verfallt fünfzig oder sechzig
 Stadien des Thales zu dem Meer.
 Die Hügel, zum Teil bewaldet,
 zum Teil mit Ackerfeld bebaut,
 steigen mit 15-25° an, ohne
 Aufstufungen weiß Gestein.
 Die Eisenbahn weiß am rechten
 Ufer des Thales zu verlaufen, übersteigt die
 Pfingst zum Meer.

Der Längengraben Söllingens fällt
 mit dem Lauf des Thales ab;
 Kleinstenbach liegt mehr auf
 einer Ergrünung zu dem Meer
 und der Abfluss ist 8-12' tief
 und sehr eingeschnittenen Becken-
 bahn, mit einem Thalesfluss

Kann von diesem Abfritt eine
 Folge abgeleitet werden. Ein
 Singen macht die Köpfe des Menschen
 überfließend der Mühseligkeit, und
 von der Erfahrung folgt und wird
 führt bei Wilferdingen die Pfingst.

Zeitverbindungen mit diesen
 Worten: Langensteinbach - Steyerich
 - Söllingen; Langensteinbach - Mus-
 schelbach - Kleinsteinbach und
 abwärts nach Wilferdingen; in Wil-
 ferdingen die Pfingstkrone von
 Elmendingen für. ferner Söl-
 lingen - Köpfe und Söllingen
 - Königsbach und von hier nach
 Bretten und nach Kauschloß
 und nach Forzheim.

Von Wilferdingen macht sich die
 Krone in allmählicher Weisung
 zur Schärfe zwischen Pfingst
 und Eng, und überfließend für
 von Müller-König, von einem
 Kroneverdrängen die Weisung
 wird 5% vermindert. Der Mühs-
 elheit, nachher sich für über die
 Köpfe legt, ist wegen der Mühselig-
 keit zu spüren. In dieser Hinsicht
 der Pfingst liegt, findet man oft
 eine wohlthätige Kronefallung
 in der Luft. In der Luft
 Pfingstzeit zu finden. In der
 der Krone flügel und dem Pfingst

abfallenden Hüllberg, die Mitte
 vordringt der Krupen und der
 linke Flügel durch Hüllberg
 anhang gegen den Hungerberg
 (gegen 2000') die Ruffen von
 Hüllberg der Krupen Steinig.
 Der Angriff wird mit dem
 Hüllberg die Hüllung die über
 gegen die Krupen 1204 und den
 linken Hüllberg gegen den
 Hüllberg.

b. Die Krupen Bretten-Brackenheim-Heilbronn (9³/₄ Meilen)
 Bretten-Steinensfels 3 Meilen
 Steinensfels-Brackenheim 3³/₄ " "
 Brackenheim-Heilbronn 3 " "

9³/₄ Meilen.
 Die Entschlossenheit der Krupen ist gut.
 Von Bretten bis Ober-Deckingen
 führt sie durch offenes, allseitig
 zugängliches Hüllland; östlich von
 Ober-Deckingen bis gegen Leon-
 bronn übersteigt sie auf einem
 nördlichen Anstieg der Strom-
 bergs die Hüllung zwischen
 Neckar und Rhein; sie bildet
 sich nur auf dem von 1/2 Meilen
 Länge, indem sie durch den
 gegen Hüllung der Krupen,
 dessen Fluss durch zwei Hüllung
 führt ist, mit 5% Hüllung der
 Hüllung Hüllung von Steinensfels
 führt; die Hüllung sind beide

seit mit diesem Nordfolz besanden
 und von Nord des Flußes
 kann ein Theil der Kräfte mit
 Gießtich und der wässern Abfall
 mit Jeschtaurinsuren bespritzt
 werden. Der Zugang zu dieser
 Tonne ist wegen dieser Einweisung
 und seit dem Abfall der Tümpel
 nur möglich durch Jeschtaurinsuren
 möglich; eine Anweisung muß
 von Ober-Deutingen über Untere
 Deutingen und Hünbach auf
 schiffen Layen möglich sein.

Die Kräfte von Sternfels bis
 Leonbronn ist dafiler, indem sich
 die Kräfte und wässern Theile
 durch die Anweisung
 führen.

In Leonbronn tritt die Kräfte
 in das Zubehör, dessen oberer
 Theil zwischen dem Hünberg
 und Hünfelberg auf 300' eine
 Anzahl ist und nachher nach
 von Pfaffenhofer anzunehmen
 können, fast gesondert Tümpel
 land sich verfließt, die der Zubehör
 von Nord nach Süd zu fließen
 fließen und die sind im Ein-
 weil der Kräfte nicht mehr eine
 geschnittene, so daß sie in Ab-
 schnitten durchfallen. Die Tümpel
 tragen Regen und Anland.

Von Frauengimmern von man
 läßt die Kräfte durch die und

erfolgt sich auf unallgemeiniger Höhe
gelblich.

Einmal namentlich in der Ebene
sich bildet das stromale Berggürtel
linke Seite der Stuhlfeldung
mit dem tiefsten Längsband der
Nordheim, das linke Flügeln von
dem höchsten der Neckarschale,
das rechte Flügeln ist sehr verschieden
von der Ausdehnung.

Ein Fliegenberg steigt die Krone
in die Natur in der Natur und vor
reißt durch Böckingen die Stadt
Heilbronn.

Zeitlich verbundenen nordwärts
liegend: Derlingen Flehingen; Steu-
renfels-Kümbach-Eppingen; Bra-
ckenheim-Kleingartach-Schwaig-
gen; Brackenheim-Neipperg-
Schwaigen; Nordheim-Großgar-
lach; südlich: Bellen-Löhlingen
Eannstadt; von Brackenheim
auf die Nordwestseite nach Kirch-
heim und Lauffen.

C. Die Krone Bruchsal-Bellen.

(3 Stunden.)

In Bruchsal von dem Rhein-
flusse sich abwärts, folgt die
in großer Entfernung durch
linke Einbildung, dessen von
springende Zungen sich mit ge-
ringem Neigung überfordert.
Die Breite der Thalschlucht

zwischen 100 und 500'. Die hängenden
sind zwischen Bruchsal und Heidel-
heim vorwiegend Staffelförstungen
sind und karstet; die Oberflä-
chen sind allgemein springbar;
Abfluss fast nur durch den
Aufwärt Heidelberg werden
auf die Gränge fortgesetzt und flü-
gen. Ein Quellfluss mit
ziemlichem Gefälle; sein Querschnitt
1-2' tief und fast fast
Grund.

Heidelberg und Gondelsheim
sind zwei Quellen, welche die
Influenz bilden.

Bei Heidelberg macht die
Krause der Rhein.

Heilbronn und Umgebung.

In Heilbronn vorwiegend sind
folgende Kruppen:

1. Die Kruppe Bretten - Eppingen,
2. " " Bretten - Brackenheim,
3. " " vor Stuttgart,
4. " " Hall - Nördlingen in 2
Zweigen, der nördliche über Oehringen, der südliche über Löwenstein.
5. " " Krautheim - Würzburg,
6. " Marktsulzkuppen mit ihrer Verzweigung,
7. " Kruppe von Sinheim mit 3 Ästen:
Heidelberg, Wiesloch, Langenbrücken,
8. " im Rhein Marktsulzkuppen,
9. " Staffelförstung der Marktsulz.